

Herzliches Willkommen zur Ausstellungswöche in Regina!

Der Courier
ist die führende Zeitung für die deutschsprachigen Kanadier.
Auflage jedes Mittwoch.
Bezugspreis:
für Canada \$2.50
für Ausland \$3.50
Im voraus bezahlt: \$2.00

Der Courier

Organ der deutschsprechenden Kanadier.

23. Jahrgang.

18 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 23. Juli 1950.

18 Seiten

Nummer 57.

Dr. Anderson macht Mennoniten Schulzuschuß- und Landversprechungen

Liberaler Kandidat für Saskatoon, Dr. Young, enthüllt ein Schreiben von Premier Dr. Anderson

Die große Masse der Mennoniten wird am 28. Juli die Antwort daran geben, indem sie für den liberalen Kandidaten stimmen.

Die Erinnerung an die Zurückweisung der Russlandflüchtlinge wird wieder lebendig.

Saskatoon. — Eine große Sensation rief es hier und weit über Saskatoon hinaus hervor, als Dr. A. Mae Young, der bisherige tückige Parlamentsvertreter für Saskatoon und nunmehrige liberale Kandidat, in einer Verhandlung in der Mansfield-Schule legten Dienstag abend Entschuldigungen ab, welche die konservative Politik in einem reizvollen Lichte erscheinen ließen. Premier Dr. J. T. M. Anderson hat sich zwar alle Mühe gegeben, die Entschuldigungen als unbedeutend hinzutun, sie zu entkräften und zu bemitleiden. Aber er kann den Brief nicht weglassen, der von ihm geschrieben worden ist. Er kann die große Masse unserer mennonitischen Freunde nicht davon überzeugen, daß er nur das Beste der Mennoniten dabei im Auge gehabt hat. Die Briefe,

die Dr. Young in der erwähnten Verhandlung vorlas, sprechen für sich selbst. Ein Schreiben, das Premier Dr. Anderson unter dem Datum des 1. Mai an A. Driedger in Osler, Sask., richtete, erzählte von einer Regierungsentcheidung nach der ein Spezialwuchs von \$1000 für das Lehrergehalt in der Grunthal-Schule und von \$500 für die Ausstattung des zweiten Zimmers im Privatschulgebäude gewährt

Anleihe für Österreich

Basel. — Die Hälfte der \$50,000.000 Anleihe für Österreich, die der Bank f. internationale Zahlungsungleich übernommen wurde, wird in den vier Staaten ausgelegt. England sind \$15,000.000 zugestellt worden. Der Rest verteilt sich auf Holland, Italien, Schweden, Frankreich und die Schweiz.

Vor Atlantikflug des Dornier-Flugbootes

Do-X soll mit 67 Personen von Norwegen aus nach Nordamerika fliegen

Kapitän Christiansen ist Befehlshaber, Schildhauer Navigator

Oslo, Normegen, 16. Juli. — Der frühere amerikanische Seeflieger "Dutch" Schildhauer, der als Navigator für den bevorstehenden Flug des deutschen Riesenflugzeugs "Do-X" vorgesehen ist, machte heute dem Vertreter der United Press gegenüber einige Angaben über die Überquerung des Oceans. Dementsprechend wird der Flug im Laufe des kommenden Monats durchgeführt, vorausgesetzt, daß Probeflüge in den nächsten Tagen in Friedenshäfen vorgenommen werden, erfolgreich verlaufen. Er soll in Oslo (Norwegen) seinen Anfang nehmen und über Havre in Frankreich, Lissabon in Portugal, die Azoreninseln und Bermuda nach New York führen. Der Flug ist nach den Worten Schildbauers nicht

Abschiebung von Roten nach Russland

Moskau. — Die Sowjetregierung sandte an die Regierung Finnlands eine Note, in welcher gegen die Deportierung von Kommunisten nach Russland protestiert wird. Die Deportierten bestehen weder Pässe noch Visa.

Die Zeitungsberichten, welche hier veröffentlicht wurden, ließ es, daß von der finnischen Bauerpartei politische Gefangen gesetzt wurden und daß diese gezwungen wurden, sich nach Russland zu begeben. Umgekehrt 50 Personen sind von den Wasserflächen erheben. Claudius Dornier ist sein Erbauer.

Verhandlungen mit Gandhi

Britischer Vizekönig gestattet zwei gemäßigten indischen Führern geheime Verhandlungen mit dem eingekerkerten Freiheitskämpfer

Simla, Indien. — Zwei einflussreiche Führer des gemäßigten Flügels der indischen Nationalisten Sir Tej Bahadur Sapru und Zana Ram haben einen wichtigen Schritt auf dem Wege zur friedlichen Beilegung von Mahatma Gandhis Kampagne des bürgerlichen Ungehorsams. Beide haben den Vizekönig, Lord Irwin, schriftlich um Erlaubnis gebeten, Gandhi im Gefängnis zu besuchen und dort mit ihm ohne Anwesenheit der Regierungbeamten eine Unterredung zu führen, die darauf abzielen wird, Gandhi zur Beiseite bei Wiederherstellung normaler Verhältnisse zu veranlassen. In dem Schreiben wird darauf hingewiesen, daß der Streit zwischen dem Volk und der Regierung mit nachfolgender Unterdrückungspolitik und Verbitterung der Volksstimmung dazu angeht, die wahren Interessen des Landes zu zerstören.

Zu seiner Antwort erklärte Lord Irwin, die Kampagne des bürgerlichen Ungehorsams sei von großem Nutzen für Indien und ihre Bevölkerung mit allen zu Gebote stehenden Mitteln sei Aufgabe der Regierung. — Falls jedoch die beiden indischen Führer der Meinung seien, daß sie zur Wiederherstellung normaler Zustände etwas tun könnten, würden er und die Regierung nichts dagegen haben. Der Besuch möglicherweise bei Wiederherstellung normaler Verhältnisse ist inzwischen nicht bejewelt. Umgekehrt 20,000 Arbeiter sind zu diesen Fabriken beschäftigt.

Am Dienstag nehmen insgesamt 67 Personen, Mannschaft und Passagiere teil, und als Betriebsstoff werden rund 6000 Gallonen Gasolin mitgenommen. Den Posten während des Fluges führt Kapitän Christianen, ein früherer deutscher Kriegsfighter und gegenwärtiger Kapitän in der Handelsmarine. Schildhauer selbst, der sich zur Zeit als Vertreter der Amerikanischen Dornier-Gesellschaft in Europa aufhält, um die nötige Erfahrung zu gewinnen, nimmt an dem Fluge als Navigator teil.

Das Flugzeug stellte seinerzeit einen hohen technischen Standard für Passagierbeförderung auf, als es vom Bodensee mit 169 Personen auf dem Flug aus. Es ist mit 12 Curtiss Motoren ausgerüstet, die in Paaren auf den Flügeln angebracht sind. Sein Gewicht ist 30,000蒲. und seine Tragfähigkeit 22 Tonnen. Das Flugzeug kann sich mit voller Beladung ohne Wind in 65 Minuten auf den Wasserflächen erheben. Claudius Dornier ist sein Erbauer.

"München" wird in "Steuben" umgetauft

Bremen. — Der Norddeutsche Lloyd hat mit der Zustimmung der Stadt München beschlossen, den Dampfer "München", der zur Zeit hier umgebaut wird, nachdem er in New York nach einem Brand an einem Dampfzylinder aufgegangen war, neu zu benennen. Angeblich der deutsch-amerikanischen Hundertjahrfeier des Generals von Steuben soll der Dampfer den Namen "Steuben" erhalten.

345 Kandidaten in ganz Canada nominiert

Ottawa, 21. Juli. — Für die 245 Sitze im kanadischen Unterhaus, das am 28. Juli neu zu wählen ist, sind insgesamt 345 Kandidaten nominiert worden, oder 17 mehr als bei den Domänenwahlen von 1926. Die Zusammenstellung nach Parteien ergibt folgende Übersicht, verglichen mit den Nominierungen des Jahres 1926:

	1930	1926
Liberal	222	199
Konservative	231	233
Progressive	7	20
Liberal-Progressive	12	21
U.P.A.	11	12
Farmers (Sask.)	9	—
Arbeiter	11	18
Unabhängige	33	25
Kommunisten	19	—
Juscelin	545	528
Zwei Kandidaten sind bereits per Affirmation gewählt, nämlich Robert Gardiner, der Führer der Vereinigten Farmer von Alberta, und Henri Bourassa, der berühmte Führer der Französischen-Canadien, der im Wahlkreis Labelle (Quebec) als unabhängiger Kandidat antrat.		

Deutsche Finanzdiktatur — Auflösung des Reichstages

Neuwahlen finden am 14. September statt. — Alle Parteien trafen sofort ihre Vorbereitungen.

Nationalsozialisten und Kommunisten erwarten Zuwachs im Reichstag. — Graf Westaray sagte sich mit 36 Anhängern von den Deutschnationalen los.

Berlin. — Präsident Paul von Hindenburg hat den deutschen Reichstag aufgelöst. Der Auflösungsbeschluß löst Reichsfanzer Dr. Heinrich Brünning an der Spitze einer gemäßigten Diktatur in Deutschland für die Dauer von 90 Tagen. Die deutsche Reichsverfassung sieht vor, daß die Neuwahlen innerhalb sechs Lagen nach der Auflösung des Reichstages abgehalten und die neu gewählten Abgeordneten nicht mehr als dreißig Tage nach den Wahlen zusammen treten müssen.

Die Auflösung des Reichstages wurde vom Präsidenten angeordnet, um Reichsfanzer Brünning Gelegenheit zu geben, seine Finanzreform durchzuführen, um die im Reichstag seit einigen Monaten gekämpft worden ist.

Präsident Hindenburg hat den Reichstag aufgelöst, nachdem die Körperschaft sich ihm widerlegt hatte. Annahme eines sozialdemokratischen Antrages auf Aufhebung der Steuerreform Diktatur, mit der er vorher die Nationalsozialisten Brünning erlaubte.

Eine Anfrage befragt, ob die Reichstagswahlen am 14. September

stattfinden werden und der neue Reichstag vor dem 14. Oktober ganz verhindern werden. Die Konservativen werden sich an die Auflösung des Grafen Westaray und Wähler wenden mit dem Hinweis, einen neuen Reichstag zu wählen, wodurch dem Präsidenten Paul von Hindenburg einen starken Rückhalt gibt und dem zukünftigen Regierung eine Mehrheit bei den Abstimmungen sichert.

Die extremen Parteien wie die Kommunisten und Nationalsozialisten beginnen die Hoffnung, daß sie durch die Auflösung des Reichstages und die Neuwahl erhebliche Stützen für sich gewinnen werden und in dem neuen Reichstag mit bedeutend größerer Macht auftreten könnten. Dabei führen sich die Kommunisten nicht an, welche sich gegen das Abstimmungsgesetz richten.

Dr. Hermann Dietrich, der Finanzminister, erläuterte dem Reichstag, daß die große Zahl der Arbeitslosen für die Finanztrümpfe verantwortlich zu machen sei. Die Arbeitslosigkeit habe das politische Dilemma im Reiche herbeigeführt. Er prophezeite, daß die gegenwärtige deutsche Depression bald überwunden sein würde und zwar auf Grund des Erfolgs der Preis für Rohstoffe auf den Weltmärkten. Dadurch würde Deutschland in die Lage versetzt werden, Rohstoffmaterialien einzuführen und auf diese Weise die Arbeitslosigkeit beenden zu können.

Noch der Niederlage der Regierung verlor Brünning die Auflösung des Reichstages. Sein Gesicht war blau. Seine Stimme war unsicher. Die Kommunisten verließen zuerst den Reichstag. Geschlossen marschierten sie hinaus und sangen die Internationale. Zehn Kommunisten waren nicht anwesend gewesen und ließen sich den ganzen Tag verabschieden. Da durch die Auflösung des Reichstages ihre Immunität erloschen ist, und sie nunmehr gerichtlich verfolgt werden können.

Zum beginnenden Wahlkampf

Es hatte schon heute (19. Juli) den Andeck, als ob von Seiten aller Parteien ein ganz intensiver Wahlkampf geführt werden würde. Schon jetzt kann man mit ziemlicher Sicherheit voraussehen, daß einige der Parteien des Reichstages in dem neuen Reichstag ziemlich zusammengeflogen sind.

Deutschland fördert Handel mit Indien

Bombay, Indien. — Der Export-Dienst (India Limited) begann mit der Errichtung einer Handelsstelle in Indien, um den indischen Handel an sich zu ziehen und innerhalb der Gründung einer indischen Organisation, der Indo-German Products Corporation, in Bombay. Die offizielle Organisation wird sich in ganz Indien ausbreiten und für den Exportbetrieb befähigt. Wie weiterhin mitgeteilt wird, ist geplant, ein Netzwerk von Fabriken in ganz Indien einzurichten, um die täglichen Rohstofflieferungen herzustellen, welche Indien bisher im Ausland kaufen mußte. Der Export-Dienst möchte mehr als 200 deutsche Fabrikanten verfolgt werden können.

Preußen fügt sich dem Willen Hindenburgs

Hindernis für Rheinlandkreise des Reichspräsidenten aus dem Wege geräumt

Berlin. — Von der preußischen Regierung wurde bekanntgegeben, daß für den Bereich des Reichspräsidenten von Hindenburg, den Mitgliedern des Stahlhelm-Verbandes die Beteiligung an den Fechtwettbewerben bei der Meisterschaft des Präsidenten durch das betreffende Rheinland in den Tagen vom 18. bis 23. Juli zu gestatten, erfüllt werden.

Hindenburg hatte den preußischen Minister benachrichtigt, die Regierungshörer der Rheinprovinz und Westfalen, daß er werde an den vorbereiteten Fechtwettbewerben in Koblenz, Trier, Aachen und Bielefeld nicht teilnehmen, weil das von der preußischen Regierung erlassene Verbot gegen Stahlhelmverbände in jenen Provinzen vorliege.

Die Entschließung der Regierung erfolgte, nachdem die Führer des Stahlhelm-Verbandes eine Abmachung unterzeichnet hatten, welche aufgehoben sei. Diese Erklärung des Reichspräsidenten hatte in ganz Deutschland gewaltiges Aufsehen hervorgerufen.



Hon. Madanjeet Singh

der Premierminister von Kanada, liberaler Kandidat im Wahlkreis von Prince Albert, der nicht nur selbst mit seiner Ermöglichung rechnet, sondern auch einen großen Wahlerfolg für die ganze liberale Partei erwartet.

Deutschsprechende Bürger Canadas, geht am 28. Juli alle zur Wahl!